

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799**

27.5.1799 (Nr. 63)



## Carlsruher

Montags

1 7



## Zeitung.

den 27. May.

9 9.

Mit Hochfürstlich . Markgräflich . Badischem gnädigsten Privilegio

Koveredo vom 17 May. Unter den gestern hier angekommenen französ. Gefangenen befanden sich auch 2 Generale mit vortreflichen Equipagen, und grossen Summen Gelds. Wir vernehmen von Buffalora, daß der dasige französ. General mit einigen tausend M. sich ebenfalls so wie Forte Ubbello an die österr. russische Armee ergeben habe. Von Mailand werden jetzt viele tausend Gewehre nach der Schweiz geschickt, um selbige unter die Bergbewohner aufzuteilen.

Schreiben aus Feldkirch, vom 19 May.

Der Uebergang in die Schweiz ist glücklich angefangen und zwar in unsrer Gegend, wodurch also die Franzosen gezwungen werden, Konstanz und den Bodensee freiwillig zu verlassen, um nicht in den Rücken genommen zu werden. Heute Morgens wurden die Feinde bey Sargans angegriffen und geschlagen. Die Kaiserl. haben nun schon Wallenstadt, Sargons, Flums, Ragaz, Molh, Trech, Valens etc. besetzt. Vor ihrem Abzug steckten die Franzosen in der Gegend von Haldenstadt noch 5 Dörfschaften in Brand. Die Anzahl der Gefangnen soll sich bereits gegen 7000 Mann belaufen. Den 16. d. kam das Hauptquartier des Gen. Hoze nach Thur. Nächstens wird der Zug in die Kantone Glarus, Schwiz und Uri gehen. Eine Kolonne vom rechten Flügel der italienischen Armee unter Gen. Valassovich soll bereits über den St. Bernhard nach Oberwallis vordringen.

Ein andres vom 19. Abends. So eben trifft die erfreuliche Nachricht an den Herrn General Fürst Rosenbery aus dem Hauptquartier hier ein, daß die K. K. Truppen bereits Werdenberg in Besitz genommen haben. Ihre Vorposten reichen schon bis St. Johann in der Grafschaft Toggenburg. Wenn sich also die Franzosen im Rheinthale und am Bodensee nicht

schnell davon machen, so wird ihnen der Rückzug abgeschnitten.

Bregenz, vom 20 May. So eben eilt ein Courier an S. K. H. den Erzhertzog Carl mit der angenehmen Nachricht hier durch, daß die Franzosen das Rheinthale verlassen haben. Sogleich kamen Schweizer Deputierte von Rheinegg nach Höchst herüber und luden unsre Truppen ein, die Wünsche der Schweizer zu erfüllen und über den Rhein zu gehen. Diese Wünsche wurden auch ohne Verweilen erfüllt und unsre Truppen stehen bereits über Korschach hinaus.

Lindau, vom 20 May. Der ganze Rheinstrom oberhalb dem Bodensee ist bereits in der Gewalt der Kaiserl. Auf allen Punkten sind sie ohne vielen Widerstand über diesen Fluß gesetzt. Alles dieß ist die glückliche Folge der Eroberung der Luziensteig. Auch aus Thur wird berichtet, daß die Kaiserl. in den Kanton Glarus vorgedrungen seyen. Man erwartet stündlich die Nachricht, daß Glarus, Schwiz und Uri vom Feind geräumt sind. Die Communication über Bündten nach Mailand ist wieder offen und unsre Mapländer Boten gehen jetzt wieder wie ehemals frey und ungehindert. Die Besetzung von Konstanz scheint ebenfalls nahe zu seyn.

Regensburg vom 20 May. Die Landung der kombinierten Flotte bey Genua ist nun offiziell angezeigt worden. Die Stadt Genua hat sich ohne Widerstand zu thun, übergeben. Die Stadt Turin samt der Zitadelle ist ebenfalls nach offiziellen Berichten, von den unsrigen besetzt worden. Gen. Augereau wollte mit 8000 Mann Genua zu Hülf eilen, wurde aber umzingelt und mit seinem Korps gefangen.

(A. d. K. K. O. V. N. 3.)

Lindau, vom 21 May. Heute ist der Vorzug von



St. Gallen, nach einer langen Zeit, zum ersten Mal wieder hier angekommen. Auf dem ganzen Weg von daher zu uns findet man keinen Franzosen mehr.

Bregenz vom 22 May. So eben geht ein k. k. Offizier als Kurier von General Hoge an S. K. H. den Erzherzog Karl hier durch, um die frohe Nachricht zu überbringen, daß gestern unsere Truppen in Winterthur eingerückt seyn. Unsere Vorposten stehen nur noch eine Stunde von Zürich.

Engen, vom 23 May. Den 21. dieß brachen sämtliche in unserer Nachbarschaft stehende Lager Morgens früh auf und marschirten größtentheils bey Stein über den Rhein, nachdem die Franzosen dasjenige Ufer verlassen hatten. Auch besetzten die k. k. Truppen die Stadt Kostanz, weil auch da die Franzosen durch das Herabrücken des Gen. Hoge am Obersee sich genöthigt fanden, d. 20. May Abends sich zurück zu ziehen. Nachmittags kam der Erzherzog Carl aus seinem bisherigen Hauptquartier Stockach nach Singen. Gleich darauf folgte ein großer Theil der Armee nach und bezog daselbst ein Lager unfern des Hauptquartiers. — Den 22. rückten noch einige Bataillone nach, so daß das Ganze sich auf etwa 20,000 Mann belauft. Heute ist alles aufgebrochen und wird meistens zwischen Schaffhausen und Diesenhofen auf Schiffbrücken über den Rhein gehen, weil die vorher bestehende Brücke von den Franzosen abgetragen worden war. Das Hauptquartier ist auch diesen Nachmittags 1 Uhr von Singen abgegangen. — In plötzlicher Herstellung der stehenden und Schiffbrücken über den Rhein bey Kostanz, Schaffhausen und längst des Rheins zwischen Schwaben und der Schweiz ist eine große Menge Volks aufgegeben. — Das Hauptquartier des Erzherzogs soll nach Schaffhausen kommen.

Kempten, vom 24 May. Durch einen hier durchgegangenen Kurier hat man die Nachricht erhalten, daß General Moreau in Italien seine Truppen zusammengezogen und eine österreichisch-russische Kolonne wüthend angegriffen habe; er wurde aber neuerdings geschlagen. Diese Schlacht hatte zwischen dem 14. und 17. May Statt. Die künftigen Mayländer Berichte werden wohl das Nähere mitbringen. — Es heißt, daß Fort von Mayland habe kapitulirt. — Die Besetzung von Mantua soll ein gleiches thun wollen, wenn man ihr vorher erlaubt, sich von den Umständen in Oberitalien zu überzeugen. General Kray hat deswegen zwey Kommissarien aus Mantua die Erlaubniß erteilt, eine Reise über die cisalpinische Republik hinaus zu machen. — Die österr. Flottille auf dem Gardensee soll auf dem Mincio in den See von Mantua fahren, um dieser Festung zu Wasser zuzusetzen.

#### Frankreich.

Paris vom 16 May. In den Rätthen der Beset-

zung kam gestern eine Zuschrift der Republikaner von Grenoble an die Gesetzgebung vor. Darinn wird der gewesene Kriegsminister General Scherer als die Quelle alles Unglücks der Armee angegeben. Es heißt darinn: Welch schnelle Veränderung ist bey unsern Armeen vorgegangen? Sie hatten Italien, Rom, Neapel, Toskana, und einen Theil des venetianischen Staats inne und am 27ten April sind die Deutschen und Russen in Mailand eingezogen? Unsere festen Plätze sind eingeschlossen, unser Hauptquartier ist nach Turin gekommen. Die Desertion ist allgemein, fast alle Offiziere, welche den Ruhm mit Buonaparte, dem Helden von Italien, getheilt haben, sind abgesetzt, die militairischen Verwaltungen schwimmen im Geld und den Truppen fehlt es am Nothwendigen, so daß die Kontribuirten in Mayland weder Brod zur Nahrung, noch Stroh zum Lager fanden und dadurch zur Desertion bewogen wurden. — Die Blutsauger des Volks stiegen, mit ihren Schätzen und verbreiten überall Schrecken, ein cisalpinischer Direktor ist samt dem Finanzminister und dem größten Theile des Schatzes zu den Feinden übergegangen, sobald sie über den Ticino gesetzt hatten! etc. etc. Die öffentliche Meinung klagt den General Scherer, als Minister und als General, wegen dieses Unglücks an. — Gesetzgeber und Direktoren, sagt es freimüthig, wenn das Vaterland in Gefahr ist! Alle Freunde der Republik werden sich zu dessen Vertheidigung stellen? Was ist unser Leben ohne die Freiheit? — Es erhoben sich große Debatten über den Druck dieser Adresse. Regnier spricht dagegen, und glaubt, man würde dadurch alle Partei-Männer aufmuntern, an den Rath zu schreiben. Er findet nicht den Ton der Wahrheit in der Adresse, und sagt, sie würde die obersten Gewalt zu entzweien. Der Druck wird verweigert, aber beschloffen, die Adresse dem Direktorium zuzuschicken.

Paris, vom 18 May. Heute angelommene Briefe haben Nachrichten von der Flotte der Republik unter dem Admiral Bruix überbracht. Den 26. April war die brittische Flotte im Angesicht von Quessant und ihre Avantgarde war bis Frouse gekommen; der Admiral glaubte nichts desto weniger, unter Segel gehen zu müssen. Er stellte sich an die Spitze der Flotte und gab ihr das Signal, einem kühnen Manövre zu folgen, das der Erfolg gekrönt hat. Er war schon über 50 Stunden weit in der offenen See, ehe der Feind von seiner Abfahrt Wissenschaft haben konnte. Den 4. dieses wurde der Admiral die Flotte des Lord St. Vincent, 12 Stunden ungefähr von der Meerenge (von Gibraltar), gewahr, er traf sogleich Anstalten, um ihn anzugreifen und alles kündigte an, daß dieser Tag den Britten verderblich werden würde, allein die Flotte der Republik hatte sich kaum formirt, als ein heftiger Sturm sich erhob und dem Lord St.



Vincent die Schlacht zu vermeiden erlaubte. Admiral Bruij, der bald die Hoffnung verlor, ihn zu erreichen, segelte hierauf in das mittelländische Meer und den 7. dieses war er im Angesicht von Carthagena.

Die schwedische Gesandte Baron v. Stael ist von seinem Hof nicht abberufen worden, wie es neulich hieß, sondern hat auf einige Monate Urlaub bekommen, die er wohl in Stockholm zubringen wird.

Nach Briefen aus Turin vom 10 war das Hauptquartier des General Moreau damals zu Alexandrien und sein Hauptaugenmerk gieng dahin, die Vereinigung mit dem Gen. Macdonald möglich zu machen, zu welchem Ende er sich fortwährend stark auf seinen rechten Flügel hinzog.

Paris, vom 20 May. In unsern Journalen liest man folgendes Schreiben des Br. Larrey Oberchirurgus bey der ägyptischen Armee, an seinen Bruder, aus Cairo vom 27. Jan. Seit wenigen Tagen bin ich von Suez wieder hier angekommen, wohin ich den Oberbefehlshaber begleitet habe, wir haben die Wüste des Isthmus, einen Theil der Küsten von Syrien durchwandert und man hat einen großen Theil des Meerbusens von Suez besucht. Diese Reise ist in mancher Rücksicht interessant gewesen. Wir haben das rothe Meer durchwatet, die Rückkehr hat uns beynähe das Leben gekostet. Nächstens drehen wir nach Syrien auf. Der Aufbruch ist auf den 1. Febr. festgesetzt u. — Spätere Briefe aus Egypten vom 17. März melden die Einnahme von Gaza, wobey 1500 Türken gefangen worden sind.

Das Gerücht verbreitet sich aufs neue, daß die neapolitanische Armee sich mit der italienischen unter General Moreau vereinigt habe. — Der bisherige Kommandant in Vrmont, General Grouch, ist zum Befehlshaber der Kavallerie bey der italienischen Armee ernannt worden. — Der Regierungskommissar zu Turin, Br. Ruffet, ist hieher berufen. — Von Chambery ist eine ähnliche Adresse gegen den General Scherer, wie die der Republikaner von Grenoble, eingelaufen.

#### Großbritannien.

London, vom 10 May. Der auf die Nachricht von dem Auslaufen der Brester Flotte nach Irland geschickte Staatsbote Powell ist wieder mit Depeschen von dem Lord Cornwallis und Bredport hieher zurück gekommen. Ersterer hat alle Anstalten auf den Fall, daß der Feind eine Landung versuchen sollte, getroffen, letzterer krenkte den 2ten d. noch bey dem Kap Elzare, um den Feind zu erwarten. Auf einem den 27ten bey Duffant weggenommenen kleinen feindlichen Schiff fand man Briefkästen, worinn der französische Adm. Bruij einem Irländer Nachricht giebt, daß er nächstens mit einem auserlesenen Truppencorps in Irland landen werde, welches jedoch, wie unsere Zeitungen be-

merken, wohl eine List gewesen seyn könnte, um über die wahre Bestimmung der Flotte, die man bis heute noch nicht hier kennt, irre zu führen. Den 6ten d. ist ein Schiff von 16 Kanonen mit Depeschen nach Gibraltar aus Plymouth abgegangen. Ein Geschwader von 7 Kriegsschiffen ist aus der Bucht von Causand ausgelaufen, es segelte westwärts und ist nach einigen zur Verstärkung des Lord Bredport, nach andern des Lord St. Vincent bestimmt. Herr Pitt hat angekündigt, daß er den 27ten die dieses Jahr nöthigen Subsidien und andere Summen dem Unterhaus vorlegen werde. — Die Suspension der Habeas Corpusakte ist bis auf den 1ten März l. J. verlängert worden. Gessner, sagt ein unserer öffentlichen Blätter, war von einem neuen Versuch der Minister für einen allgemeinen Frieden und von der nahen Abreise des Lord Malmesbury, um eine Unterhandlung einzuleiten, die Rede.

#### Italien.

##### Offizieller Bericht.

Schreiben des Obristen, Freyherrn von Asper, an die Regierung zu Reggio.

„Meine Herren! Lassen Sie schleunigst im Druck bekannt machen, daß die englisch-russisch-türkische Flotte zu Genua gelandet und diese Stadt sammt dem Haven in Besitz genommen hat; ferner, daß die Franzosen Alexandria und die Stadt Turin verlassen haben; endlich daß die Festung Veschiera in unser Gewalt ist. Ich eile, Ihnen diese Nachrichten mitzutheilen, um rechtschaffnen Männern, die das Wohl der Menschheit interessirt, dadurch eine Freude zu machen, schlechte Menschen aber, die auf die Rückkehr der Lastrakten zu hoffen wagen, dadurch zu Boden zu donnern. — Reggio d. 9 May 1799. — Baron v. Asper, Obrist und Kommandant der Vorposten.“

(A. d. K. S.)

Crema, vom 6 May. Ein hier bekannt gemachter Brief von einem kais. Offizier meldet folgendes: „Nach einem kurzen Gefecht machten wir einige franz. Generale mit 200 Offizieren und 4000 Gemeinen gefangen. Unser Hauptquartier ist jetzt in Alexandria.“ — Es wird nun in allen Orten der Lombardie auf Befehl des Kaisers bekannt gemacht, daß die öffentliche Ausübung der Religionsgebäude und des Gottesdienstes wieder eben so Statt haben soll, wie im Januar 1796. Dieser Befehl hat einen allgemeinen Jubel der ganzen Nation hervorgebracht. — In der Festung Vindobona haben die Kaiserl. unter andern folgende Vorräthe gefunden: 20,000 Zentner Pulver, 40,000 Kanonenkugeln, 400,000 Maß Wein, 40,000 Maß Brandwein, 20,000 Säcke Mehl, 40,000 Meilen Gersten, 40,000 Portionen Futter und 91 Stücke theils Kanonen theils Mörser.

(A. d. K. S.)



**Hauptquartier Vercelli, vom 8 May.** Nach dem glorreichen Sieg bey Verderio gieng die Verdier'sche Truppe des Gen. Bukassovich über Mayland an den Fluß Tessino und zwang den Feind, seine vortheilhafte Stellung nebst den Festungen Novara, Arona und den ganzen Lago Maggiore zu verlassen, bey welchem Zug uns 80 Kanonen, mehrere tausend Gewehre, eine Menge Munition und viele Gefangne in die Hände fielen.

**Mayland vom 8 May.** In der ganzen Lombardey wird die katholische Religion und der Clerus wieder in den Zustand versetzt, in welchem sie sich Anno 1796. vor dem Einfall der Franzosen in Italien befanden. — Alle abwesende Excisalpinen sind einberufen, sich innerhalb 14 Tagen in ihrer Heimath zu stellen. Nach Verlauf dieser Zeit werden sie auf französische Fuß behandelt, diejenige nemlich, die mit dem Waffn in der Hand ergriffen werden, sollen erschossen, die andern aber als wahre Emigranten ihrer zurückgelassenen Güter beraubt werden. Alle von der cisalpinischen Erregierung verkauften Nationalgüter bleiben vor der Hand in statu quo, alle noch rückständigen Zahlungssummen kommen in die kaiserliche Kassen bis auf weitere allerhöchste Verordnung.

**Mailand, vom 12 May.** Die zu Genua gelandete vereinigte Flotte ist 180 Segel stark. Sie soll eine beträchtliche Armee von Landtruppen am Bord haben, die also gerade zur rechten Zeit angekommen sind, um die Franzosen theils nach allen Punkten zu verfolgen, theils die vielen von ihnen besetzten Festungen zur Uebergabe zu zwingen. Die Genueser schicken dem Feldmarschall Suwarow Deputirte entgegen, welche ihn zu Novi antrafen, ihm die Schlüssel von Genua übergeben und gütliche Kapitulationspunkte abzuschließen suchten. Gen. Suwarow gab ihnen aber zur Antwort, daß er bloß gekommen sey, um die Landung der vereinigten englisch, russisch, türkischen Flotte zu begünstigen; wenn also Genua gütlich kapituliren wolle, so möge es sich an die Kommandanten seiner Flotte wenden. Die Deputirten reisten also wieder nach Genua zurück, wo sie die vereinigte Flotte schon antrafen.

**Verona, vom 14 May.** Privatbriefe melden, daß die österreichischen Truppen den 10. d. das Fort Albano erobert und hierauf d. 12. die Stadt Bologna eingenommen haben, wo sich eine Garnison von 1200 Franzosen befand. Ueber Genua will man die Nachricht haben, daß Malthe sich an die Engländer ergeben habe. Beide Nachrichten brauchen jedoch noch Bestätigung.

**Venedig vom 15 May.** Mittels eines Schiffes, das gestern aus Triest in 7 Stunden hier angekommen, ist die Nachricht eingegangen, daß ein portugiesisches Schiff nach einer Fahrt von 9 Tagen aus Palermo

eingetroffen sey, welches 3 Kouriere einen englischen, russischen, und österreichischen am Bord hatte, die ihren Höfen die Nachricht bringen, daß die englisch-russisch-türkische Flotte bey Castella mare (unweit Neapel) gelandet, daß der Cardinal Ruffo mit der neapolitanischen Armee sich genähert, daß die Franzosen Neapel verlassen, und sich nach Capua gezogen haben. Dieß geschah in den letzten Tagen des Aprils. Der König von Neapel wird also bereits wieder in seiner Residenzstadt eingezogen seyn.

**Venedig, vom 16 May.** Es heißt, die Kaiserl. hätten bereits die Vorstadt von Mantua, St. Giorgio, erobert. — Dieß ist das wichtigste Vorwerk von Mantua. Nach Aussage der Gefangnen mangelt es in Mantua an Fleisch und mehreren andern Artikeln.

Nach Berichten aus Ancona sind daselbst unter dem Schutze des spanischen Gesandten 148 Rifsen für den Großherzog von Toskana nach Triest eingeschiffet worden. — Aus Genua wird gemeldet, daß 2 lygurische Schiffe aus Garpin zu Porto Maurizio angekommen seyen und 600 Franzosen, die in Egypten blind geworden sind, mitgebracht haben.

#### Schweiz.

**Schreiben aus Basel, vom 19 May.**

Das Hauptquartier sollte, wie es hieß, hierher verlegt werden. Man erwartete seit einigen Tagen den Obergeneral Maffena, allein er ist nicht angekommen. — B. Kadler ist diesen Nachmittag hier angekommen. Dem Vernehmen nach geht er nach Coblenz. — In diesem Augenblick erfährt man aus Zürich vom 17. May, daß der Oberkommissar daselbst die Nachricht von einem wichtigen Vortheile erhalten, den die Franken über die Oesterreicher in Italien erfochten hätten. Die nähern Umstände werden nicht davon angegeben.

**Schaffhausen vom 21 May.** Der K. K. General Lieutenant Hoge ist abermalen vorgezogen, und hat dem Feind nebst mehreren Besorgenen eine Kanone abgenommen. Er steht schon weit herein auf Schweizerischem Gebiete. Den 19 und 20 May hörte man hier aus der Gegend von Appenzell eine sehr bestige Kanonade. Die Ursachen und Folgen sind zwar noch nicht bekannt, aber es läßt sich doch vermuthen, daß die Franzosen einen bedeutenden Verlust erhalten haben müssen; denn heute früh um 2 Uhr wurde von denselben das uns gegen über liegende linke Rheinufer verlassen. — Der Zustand in Wallis, in den kleinen Kantonen und im Berner Oberland gegen die Franzosen soll schon allgemein seyn.

#### Todes Anzeige.

Mit gebeugtem Herzen entledge ich mich der traurigen Pflicht, alle meine Verwandten und Freunde, von dem gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr